



ISSN 1865-6366

# der Experte

Fachzeitung des Landesinnungsverbandes des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg

Egal, was einen  
Schornstein  
beschädigt —  
mit uns kannst  
du es sehen.



## Impressum

**Herausgeber/Verlag:**

Landesinnungsverband des Schornstein-  
fegerhandwerks Baden-Württemberg  
(jur. Person des priv. Rechts)

ISSN 1865-6366

**Gesamtherstellung:**

Druck+Verlag Ernst Vögel GmbH  
Kalvarienbergstr. 22 | 93491 Stamsried  
Tel.: 09466/9400-0 | Fax: 09466/1276  
E-Mail: voegel@voegel.com

**Redaktion:**

Volker Jobst (Redakteur)  
Stefan Eisele (stellv. Redakteur, Berufspolitik)

**Anschrift:**

Redaktion „der Experte“  
Baden-Württemberg  
Königstraße 94 | 89077 Ulm  
Tel.: 0731/936880 | Fax: 0731/9368820  
E-Mail: info@livulm.de  
Internet: www.liv-schornsteinfeger.de

**Redaktionsschluss:**

Jeweils am 15. des Vormonats. Unver-  
langt eingesandte Manuskripte verblei-  
ben der Redaktion. Gezeichnete Artikel  
geben nicht in jedem Fall die Meinung  
der Redaktion wieder.

**Nachdruck:**

Nur mit Genehmigung des Herausgebers.

**Erscheint:** Jeden Monat.

Zeitschrift für die Mitglieder des Landes-  
innungsverbandes Baden-Württemberg.  
Im Mitgliedsbeitrag sind die Druck- und  
Versandkosten der Zeitschrift enthalten.



## Inhalt

|                           |    |
|---------------------------|----|
| Leitartikel .....         | 3  |
| Der LIV informiert .....  | 4  |
| Technik .....             | 10 |
| Aus den Innungen .....    | 12 |
| Presseinformationen ..... | 16 |
| STS BW GmbH .....         | 21 |
| Mängeldoku .....          | 22 |
| Die aktuelle Seite .....  | 23 |



# Machen ist wie wollen, nur krasser!

**Immer wieder lesen wir, egal in welcher Branche, von Fachkräftebedarf und zum Teil auch schlicht Mangel. Ob Handwerk, Handel, Industrie oder Verwaltung, überall hört man dasselbe Lied. Für den Wirtschaftsstandort Deutschland ist es ein verheerendes Signal – und das bei knapp 2,8 Millionen Arbeitslosen. Viel schlimmer jedoch ist die Tatsache, dass fast drei Millionen Menschen zwischen 20 und 34 Jahren keinen Berufsabschluss haben, weil sie direkt ins Berufsleben einsteigen. Das vergrößert das Problem der fehlenden Fachkräfte. Nachqualifizierung wäre eine Möglichkeit, jedoch steht hier häufig erst einmal das Wollen im Weg.**

Auch im Schornsteinfegerhandwerk ist dieses Thema allgegenwärtig. Durch unsere Ausbildungskampagne „Komm ins Team Schwarz“, oder die Sensibilisierung der Kollegen, mehr auszubilden, sind wir auf einem guten Weg. Um es aber deutlich zu sagen – es ist noch nicht genug! Auch wenn andere Handwerke uns um unsere Ausbildungsquote beneiden, kann das kein Zeichen sein, sich auf dem Erreichten auszuruhen. Auch wir müssen uns zusätzliche Quellen erschließen. Dabei muss es egal sein, ob es sich um Quereinsteiger oder Studienabbrecher handelt.

Entgegen der Ausbildungszurückhaltung beim Transformationsprozess in den freien Markt 2013, ist bei diesem Transformationsprozess, mit dem Ende der fossilen Brennstoffe, die Zuversicht in den Betrieben deutlich höher. Das ist sicherlich auch ein Verdienst der Berufsorganisationen. Wir sind durch die derzeit eingeleiteten Schritte, wie der Verbändevereinbarung mit den Kälte- und Klimaanlagenbauern, der anstehenden Überarbeitung des Schornsteinfegerhandwerksgesetzes sowie der Änderung der Ausbildungsordnung am Puls der Zeit. Mit der Änderung der Überbetrieblichen Ausbildung zeigt sich unser Handwerk strategisch gut aufgestellt und innovativ, was allgemein auch

außerhalb unseres Handwerks positiv bewertet wird. Darauf dürfen wir durchaus stolz sein. Es gab übrigens schon Zeiten, in denen der gewerkschaftliche Fachverband der Innovationsmotor des Schornsteinfegerhandwerks war – und ich mich als Betriebsinhaber darüber geärgert habe, dass ausgerechnet der ZDS sehr progressiv und innovativ dastand.

Diese Zeiten sind in der Beletage der Gewerkschaft leider vorbei. Nebenkriegsschauplätze bestimmen das Handeln. Es geht zum Beispiel um die Frage, ob ein technischer Berater, welcher von den bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegern um Rat gefragt wird, in der Lage ist, das, was er den Kollegen vermittelt, auch selbst anzuwenden. Ich bin froh, dass die Mitglieder der Schornsteinfegerinnung für den Regierungsbezirk Tübingen so klug waren, diesen Kollegen gleich noch in den Innungsvorstand zu wählen. Auch bei dem Thema Stellvertreterregelung führt der Weg des ehemaligen Innovationsmotors ins Leere.

Trotz unserer Bemühungen bleibt kurzfristig die Situation, dass wir zum Teil unbesetzte Kehrbezirke haben und dafür weiterhin vernünftige Lösungen finden müssen. Vielleicht sollten wir uns Gedanken über folgende Rechnung machen:

*Wenn jeder bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger und jeder Mitarbeiter eine Stunde pro Tag länger arbeiten würden, würde folgende Situation entstehen. Bei 900 Betrieben und 1.200 Mitarbeitern würde bei 220 Arbeitstagen ein Kontingent von 462.000 Stunden entstehen. Teilt man diese Stunden durch eine wöchentliche Arbeitszeit von 40 Stunden, (der Aufschrei der Gewerkschaft ist dem Schreiber bewusst) sind das 11.550 Wochen bzw. 57.750 Arbeitstage. Unterstellt man, dass ein Kehrbezirk mit einem Mitarbeiter 440 Arbeitstage leistet, ergäbe dies eine mögliche Kompensation von 131 Betrieben in Baden-Württemberg.*

So viel brauchen wir bei Weitem nicht. Wir könnten also kurzfristig über 100 unbesetzte Kehrbezirke mitverwalten und abarbeiten, ohne auch nur annähernd die Betriebs- und Brandsicherheit zu gefährden. Das ist keine Aufforderung, in unseren Bemühungen für mehr Fachkräfte nachzulassen, aber doch beruhigend zu wissen.

Mehrarbeit ist in vielen Branchen das Mittel der Wahl, weil Fachkräfte fehlen. Im vergangenen Jahr wurden in Deutschland rund 1,3 Milliarden Überstunden geleistet, was rund 835.000 Vollzeitstellen entspricht. Nur im Schornsteinfegerhandwerk scheint für Mehrarbeit allein der Betriebsinhaber zuständig zu sein. Wir müssen endlich im Markt ankommen – und da ist eben nicht Feierabend, wenn eine bestimmte Anzahl Heizungen abgearbeitet sind. Nun hilft uns jedoch nicht Panik zu verbreiten oder in Resignation zu verfallen. Gemeinsam müssen wir unsere Anstrengungen zum Wohle unseres Handwerks verstärken, wollen wir die anstehenden Herausforderungen meistern. Oder wie meine Tochter immer sagt: „Machen ist wie wollen, nur krasser!“

Karl-Rainer Kopf



# Das Herz ist unser Antrieb – Die GLÜCKSTOUR 2024

Bereits zum 19. Mal findet in diesem Jahr die Glückstour der Schornsteinfeger zugunsten krebs- und schwerkranker Kinder statt.

Wir hoffen, dass die Glückstour 2024 genauso erfolgreich wird wie in den vergangenen Jahren und freuen uns, dass wir 2024 im rheinland-pfälzischen Trier starten und uns auf den Weg zum Bundesverbandstag des Schornsteinfegerhandwerks nach Hannover machen können.

Weitere Informationen unter:  
[www.glueckstour.de](http://www.glueckstour.de)





Die Hauptsponsoren 2023.



Spendensumme 2023.

# Hoher Besuch im Schornsteinfegermuseum

## Präsident Alexis Gula kam nicht mit leeren Händen

„Ich konnte bei der Eröffnung nicht da sein, deswegen freut es mich umso mehr, das Schornsteinfegermuseum zu besuchen. Gerne bringe ich ein paar Exponate aus dem reichlichen Fundus meines Vaters Hans-Ulrich Gula mit“, so Alexis Gula, Präsident des Schornsteinfegerhandwerks.

Gemeinsam mit Stefan Eisele, dem Präsidenten des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg, seinem Stellvertreter und „Heimatobermeister“ Karl-Rainer Kopf, dem „Nochobermeister“ der Innung Tübingen Andreas Feuerer sowie dem Geschäftsführer der Plattform Handwerk Frank Weber, besuchte Alexis Gula das neue Schornsteinfegermuseum in Villingendorf. Stefan Sekinger, bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger und Eigentümer des Museums, freute sich sichtlich über den Besuch. „Wer kann schon von sich behaupten, ein Schornsteinfegermuseum in seinem Innungsbereich zu haben“, so Obermeister Kopf schmunzelnd. Zu aller Überraschung kam der Erste Landesbeamte des Landkreises Rottweil Her-

mann Kopf zu Besuch, dessen Verbundenheit mit dem Schornsteinfegerhandwerk sich durch seine aktive Mitgliedschaft in der Schornsteinfegerkapelle der Innung Freiburg ausdrückt.

Ganz besonders gefreut haben sich Alexis Gula und Stefan Eisele über die Kollegen in Schwarz, die ebenfalls anwesend waren. Insbesondere die beiden „Nachwuchsfeger“ Jonas und Simon Bannholzer sahen super aus. Auch Obermeister Andreas Feuerer war sichtlich begeistert

von dem, was sein Innungsmitglied mit dem neuen Schornsteinfegermuseum auf die Beine gestellt hat.

Das Schornsteinfegermuseum in Villingendorf ist eine Privatinitiative von Stefan Sekinger. Gerne nimmt er Anfragen für einen Besuch unter 0741/3489460 oder [info@nichtnurschwarz.de](mailto:info@nichtnurschwarz.de) entgegen. Es waren sich alle einig: Das Schornsteinfegermuseum ist einen Besuch wert!

*Karl-Rainer Kopf*



# Transformationsprozess im Schornsteinfegerhandwerk

## Ausbildung an der Wärmepumpe ist auch Inhalt der Überbetrieblichen Ausbildung

In der zweiten Überbetrieblichen Ausbildung (ÜBA) lernen die Auszubildenden alle Abgasanlagen kennen und bearbeiten diese durch unterschiedliche Prüfverfahren. Ein wichtiger Themenschwerpunkt ist das Kennenlernen der Funktionsweisen aller Wärme- und Energieerzeugungsanlagen sowie deren Beurteilung hinsichtlich der Betriebs- und Brandsicherheit.

## Im neuen ÜBA-Leitfaden steht unter Punkt 2.2 zu lesen: Aufbau, Funktion und Betriebsweise von Wärme- und Energieerzeugungsanlagen kennen und beurteilen.

1. Einsatzmöglichkeiten von fossilen und regenerativen Wärme- und Energieerzeugungsanlagen, insbesondere Einzel- und Zentralfeuerstätten, Hybrid- und Biomasseanlagen, Wärmepumpen sowie Solaranlagen kennen und in Betrieb nehmen. Funktionsweise und Aufbau von Einzelfeuerungsanlagen und zentrale Feuerungsanlagen, raumluftabhängig, raumluftunabhängig, unterschiedliche Brennstoffe (gasförmig, flüssig und fest), **Wärmepumpen**, BHKW's, Notstromaggregate und Brennstoffzellen kennenlernen.
2. Mängel an Einbau und Montage von Wärme- und Energieerzeugungsanlagen

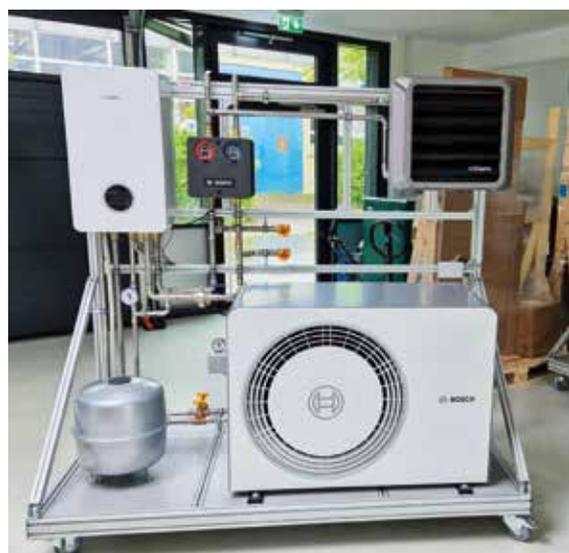
gen anhand von Bildern aus der Praxis erkennen, bewerten und Lösungsmöglichkeiten erarbeiten.

3. Auswirkungen von Zusatzeinrichtungen durch Simulationen von Störungen feststellen. Z. B.: Absperr-, Nebenluftvorrichtungen, Staubabscheider, Abgasfilter, Katalysator, Neutralisationsanlage, Abgasschalldämpfer.

In den Schulungsräumen des Bildungswerks des Schornsteinfegerhandwerks Baden-Württemberg in Ulm werden alle Wärmeerzeuger zu Ausbildungszwecken vorgehalten – seit wenigen Wochen auch zwei vollfunktionsfähige Wärmepumpen, an denen eine komplette Überprüfung erlernt und geübt werden kann. Inhalte der Überprüfungen sind die Dichtigkeit des Kältemittelkreises, die Jahresarbeitszahl, Zustand der Rohrleitungsdämmung sowie die Prüfung des Verschmutzungsgrades der Außeneinheit und des einwandfreien technischen Zustandes der Wärmepumpe.

Grundlegend kann an den vorhandenen Wärmepumpen sehr praxisgerecht die prinzipielle Funktionsweise der modernen Wärmepumpentechnik den Auszubildenden im 1. Ausbildungsjahr vermittelt werden. In den kommenden Weiterbildungsmaßnahmen durch die STS/Plattform-Handwerk wird diese Anlagentechnik ebenfalls zum Einsatz kommen.

Volker Jobst



Wärmepumpe der Firma Bosch.



Wärmepumpe der Firma Viessmann.

# Schon gewusst –

Nachfolgend die Mottos der letzten rund 20 Jahre der Landesinnungsverbandstage und der Bundesverbandstage.

## LIV

Ressourcen schonen – Nachhaltig wirken!



Grafik: www.shutterstock.com 2014



Foto: www.shutterstock.com

2020



2021



– Schornsteinfegerhandwerk – 2022

Der Wind   
der Veränderung 2023

|  |    |
|--|----|
| Ihr Schornsteinfeger. Der Umwelt und Sicherheits-, Umwelt- und Energie-Experte                             | 20 |
| Mit Mut etwas zu bewegen   | 20 |
| Schornsteinfeger, mit Sicherheit die beste Lösung  | 20 |
| Der Schornsteinfeger der Zukunft – oder haben wir noch eine Zukunft?                                       | 20 |
| Wir stellen uns der Herausforderung  | 20 |
| Gemeinsam sind wir stark   | 20 |
| Fit für die Zukunft  | 20 |
| Das Schornsteinfegerhandwerk als Praxispartner bei der Energiewende  | 20 |
| Schornsteinfegerhandwerk – weiterhin ein fairer Partner  | 20 |
| Schornsteinfegerhandwerk – mit uns auf dem richtigen Weg   | 20 |
| Ressourcen schonen – Nachhaltig wirken!  | 20 |
| Kompetenz an Ihrer Seite – Ihr Innungsschornsteinfeger   | 20 |
| Feinstaub aus Holzfeuerungen – unvermeidbare Nebenwirkung oder Übertreibung?                               | 20 |
| Schornsteinfeger und Feuerwehr – damit heizen kein Spiel mit dem Feuer wird                                | 20 |
| Der Tradition verbunden, die Zukunft nachhaltig gestaltend   | 20 |
| Erfolgsgarant im Klimaschutz – 100 Jahre Schornsteinfegerinnung  | 20 |
| Klimaschutz und Datenschutz schließen sich nicht aus   | 20 |
| KLIMASCHUTZ VOR ORT Vorgaben vermitteln Schwachstellen erkennen Potenziale aufzeigen DER SCHORNSTEINFEGER! | 20 |
| Ihr Zuhause – klimaneutral und sicher! – Schornsteinfegerhandwerk  | 20 |
| Der Wind der Veränderung.  | 20 |
| Wir machen Energiewende einfach!   | 20 |



# bzw. wissen Sie noch?

Diese spiegeln und spiegeln stets wider, was unser Handwerk bewegte und bewegt.

## ZIV

- 04
- 05
- 06 Schornsteinfeger – mit Sicherheit in die Zukunft
- 07 Mit Qualität und Leistung zum Top-Dienstleister
- 08 Das Schornsteinfegerhandwerk im Wandel der Zeit
- 09 Die Zukunft aktiv mitgestalten
- 10 Gemeinsam – innovativ die Zukunft gestalten
- 11 Mit dem Schornsteinfegerhandwerk in eine umweltfreundliche Zukunft
- 12 Die Energiewende – nicht ohne uns
- 13 Das Schornsteinfegerhandwerk ist gut aufgestellt
- 14 Gemeinsam stark für die Energiewende
- 15 NAPE – Energieeffizienz. Wir sind dabei
- 16 Die Innungsschornsteinfeger: Qualität für Umwelt und Sicherheit
- 17 Schornsteinfegerhandwerk: Wir labeln Deutschland
- 18 Sicherheit und Energieeffizienz – Wir beraten Deutschland
- 19 Feuer und Flamme für Brand- und Umweltschutz
- 20 ZIV-Tag entfallen
- 21 Schwarz.Sicher.Smart
- 22 Wo wir sind, ist oben
- 23 Mit Effizienz und Sicherheit in die Zukunft
- 24 WIR MACHEN ENERGIEWENDE.EINFACH.

Die Energiewende – nicht ohne uns



2012 Motto als Auszug aus dem Bundesverbandstags-Logo von 2012 in Fellbach



2014



2023



2024

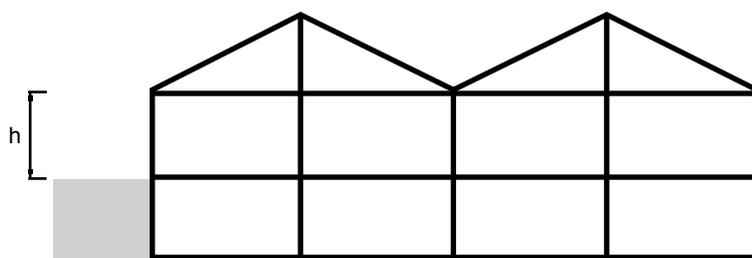
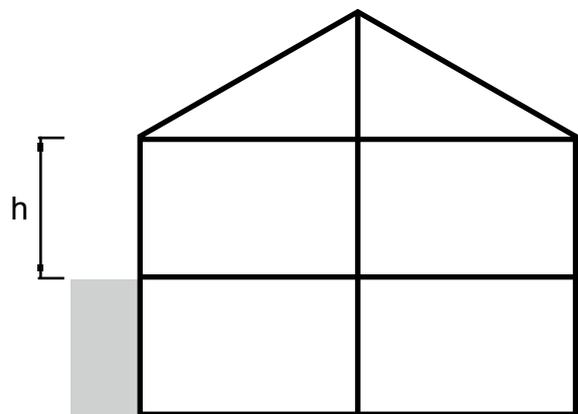
WIR MACHEN  
ENERGIEWENDE.  
EINFACH.

# Übersicht der Gebäudeklassen gemäß Landesbauordnung Baden-Württemberg vom 1. März 2010



## Gebäudeklasse 1:

Freistehende Gebäude mit einer Höhe (h) bis zu 7 m und nicht mehr als zwei Nutzungseinheiten von insgesamt nicht mehr als 400 m<sup>2</sup> und freistehende land- oder forstwirtschaftlich genutzte Gebäude.



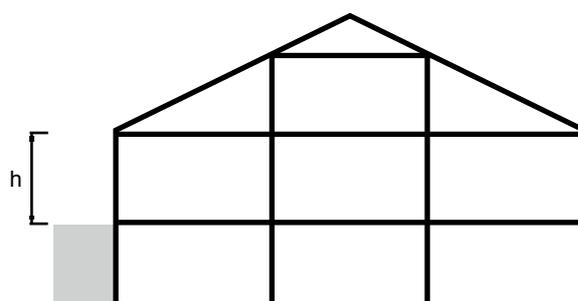
## Gebäudeklasse 2:

Gebäude mit einer Höhe (h) bis zu 7 m und nicht mehr als zwei Nutzungseinheiten von insgesamt nicht mehr als 400 m<sup>2</sup>.



## Gebäudeklasse 3:

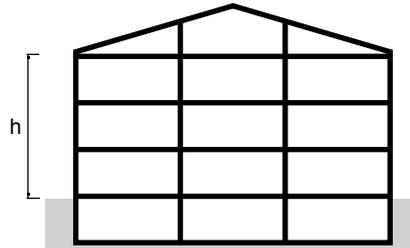
Sonstige Gebäude mit einer Höhe (h) bis zu 7 m.





#### Gebäudeklasse 4:

Gebäude mit einer Höhe (h) bis zu 13 m und Nutzungseinheiten mit jeweils nicht mehr als 400 m<sup>2</sup>.



#### Gebäudeklasse 5:

Sonstige Gebäude einschließlich unterirdischer Gebäude.



#### Anmerkungen:

Die Höhenbegrenzung (h) ist von der Geländeoberfläche bis zur Fußbodenoberkante des höchstgelegenen Geschosses bezogen [1].

Im Gegensatz dazu waren in der vorherigen LBO [2] (§2 Abs. 4+5) die Gebäude folgendermaßen klassifiziert. Bei **Gebäuden geringer Höhe** hatte in jedem Geschoss mit Aufenthaltsräumen mindestens **eine zum Anleitern geeignete Stelle** (Brüstungsoberkante, bei einem Balkon die Oberkante der Umwehrung) **nicht mehr als 8 m über der Geländeoberfläche** zu liegen.

Bei **Hochhäusern** hatte **der Fußboden** mindestens eines Aufenthaltsraumes **mehr als 22 m über der für das Aufstellen von Feuerwehrfahrzeugen notwendigen Fläche** zu liegen. |

[1] Landesbauordnung (LBO) Baden-Württemberg, März 2010.

[2] Landesbauordnung (LBO) Baden-Württemberg, Dezember 1997.

ANZEIGE

Der Experte für  
Klimafreundliche Heizungen



HDG Bavaria GmbH  
84323 Massing  
Tel.: 08724/897-0  
hdg-bavaria.com

HEIZUNG DAUERHAFT GEDACHT

# Dankeschön an die Schornsteinfegerbetriebe für ihre aktive Unterstützung bei der Ausbildungswerbung

Ein herzliches Dankeschön geht an die Schornsteinfegerbetriebe, die uns in diesem Frühjahr auf zahlreichen Messen vertreten haben.

Ihr Engagement hat dazu beigetragen, unser Handwerk den Jugendlichen näher zu bringen.

In Wehr (Ausbildungsmesse), Villingen-Schwenningen (Jobs for Future) und Offenburg (BIM) waren es die Betriebe Marc-Philipp Hoffmann, Stefan Uftring, Lothar Weiß, Markus Fehrenbach, Beate Mohr, Siegfried Gruhler, Martin Bausch, Daniel Bauert, Raphael Sutterer, Joachim Geier, Mathias Holzenthaler und Martin Klumpp,

die sich für die Ausbildungswerbung engagiert haben.

Durch ihren Einsatz haben sie nicht nur unser Handwerk präsentiert, sondern auch dazu beigetragen, das Interesse der Jugendlichen für unser Schornsteinfegerhandwerk zu wecken.

Wir möchten uns bei allen Beteiligten für ihr Engagement und ihre Unterstützung bedanken. Ihr Beitrag ist von unschätzbarem Wert und wir sind zuversichtlich, dass ihre Bemühungen Früchte tragen werden.

*Schornsteinfegerinnung Freiburg*



Kollege Marc-Philipp Hoffmann und der Azubi von Stefan Uftring im Gespräch.

## Herr Niefer: Ein Sachbearbeiter für das Schornsteinfegerhandwerk geht

In einer kürzlich stattgefundenen Veranstaltung wurde Herr Niefer, der sich seit 2006 mit großem Engagement für das Schornsteinfegerwesen beim Landratsamt Rottweil eingebracht hat, verabschiedet. Er wechselt nun ins Umweltamt.

Die anwesenden bevollmächtigten Bezirkschornsteinfeger zollten Herrn Niefer Anerkennung für seine unermüdliche Arbeit. Sie wünschten ihm viel Erfolg und alles Gute für seine neue Position im Umweltamt.



V.l.: Martin Hornig, Karsten Götzte, Ulrich Niefer, Friedbert Gaiser, Christoph Seidel und Frank Stern.

*Schornsteinfegerinnung Freiburg*

V.l.: Jakob Schmid, Laura Heckel, Josef Rombach,  
Patrick Stemmer, Richard Weiz und Leon Zimmermann.



# Meisterfeier der Hand- werkskammer in Rust

Am 11. Mai 2024 fand erneut im Europa Park in Rust die Meisterfeier der Handwerkskammer Freiburg statt. Auch in diesem Jahr haben Schornsteinfeger die Begrüßung der vielen Jungmeister der Handwerkskammer, ihrer Familien und Gäste bereichert und damit der Feier einen passenden Rahmen verliehen.

Unsere Glücksboten sorgten für eine festliche Atmosphäre und trugen dazu bei, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg wurde. Unser Dank gilt Laura Heckel, Josef Rombach, Jakob Schmid, Patrick Stemmer, Richard Weiz und Leon Zimmermann für ihr Engagement.

Die Meisterfeier im Europa Park war nicht nur eine Gelegenheit zum Feiern, sondern auch eine Möglichkeit für die Handwerkskammer Freiburg und ihre Mitglieder, sich zu vernetzen und ihre Erfahrungen auszutauschen.

Wir gratulieren allen frischgebackenen Meisterinnen und Meistern und wünschen ihnen viel Erfolg auf ihrem weiteren beruflichen Weg!

Schornsteinfegerinnung Freiburg



Premium-Messtechnik  
Made in Germany

**40** JAHRE  
KOMPETENZ IN  
GASANALYSE

# MONTEC

Digitale Monteurhilfe für  
anspruchsvolle  
Kältetechnikanwendungen



- Integrierter, robuster Vakuumsensor
- Alle Kältemittel, inkl. A3, wie Propan R290
- Starker Akku für bis zu 60 Stunden Messbetrieb
- Funk-Zubehör (Temperaturzange, externer Drucksensor)
- App für Softwareupdate und Messprotokoll



[www.mru.eu](http://www.mru.eu)

# Mannheimer Maimarkt 2024 wieder mit der Schornsteinfegerinnung

Bereits zum dritten Mal nach der Pandemie bereicherte die Schornsteinfegerinnung Karlsruhe den Mannheimer Maimarkt.

Vom 27. April bis 7. Mai 2024, über ganze 11 Tage hinweg, beantworteten wir auf der größten regionalen Verbrauchermesse die Fragen der Bevölkerung zu allem, was die Themen Energiewende, Transformation, Energieberatung, Austausch von Feuerstätten für feste Brennstoffe, Lüftungstechnik und Brandschutz angeht. Doch damit nicht genug! Im Forum der Handwerkskammer Mannheim haben wir mit zahlreichen Vorträgen und Veranstaltungen dem interessierten Publikum Lösungen aufgezeigt, wie in Zukunft geheizt werden kann und was dafür notwendig ist.

Neu ins Leben gerufen haben wir eine Podiumsdiskussion, die unter der Moderation von Karl-Rainer Kopf Antworten von der Politik, der Industrie und dem Handwerk auf Fragen der Bevölkerung gegeben hat. Hierfür möchten wir uns bei Karl-Rainer Kopf sowie dem Bundestagsabgeordneten Alexander Föhr (CDU), dem Landtagsabgeordneten Dr. Andre Baumann (B90/Grüne), Nobert Ufer (Obermeister SHK-Innung Mannheim/Heidelberg), Klaus Hofmann (HWK-Präsident Mannheim) und Herrn Renkwitz (Vetriebsingenieur Fa. Viessmann) ganz herzlich bedanken.

Zudem möchten wir uns bei der Fa. Atec für die Vorträge zum Thema Schallschutz bei Wärmepumpen, der Fa. Pluggit für die Teilnahme am Vortrag „Vom Altbau zum Niedrigenergiehaus“, der Fa. Flambriks für die Brennstoffexponate sowie der Fa. Silithium für die Vorträge zum Thema „Eigene PV-Anlage, das musst du wissen“ bedanken. Zudem ist kurzfristig Kollege Karsten Schüssler eingesprungen und hat das Thema „Mythos Feinstaub bei modernen Festbrennstoff-Feuerstätten“ übernommen.

Das Herzstück war jedoch der Messestand, an dem an jedem Werktag, neben den Messebesuchern, die Schüler aus verschiedenen Schulen der Metropolregion

Rhein-Neckar den Beruf des Schornsteinfegers hautnah ausprobieren konnten.

Es war beeindruckend zu sehen, dass wir als einziges Gewerk jeden Tag mit mindestens drei Kollegen den Messestand besetzen konnten und mit welchem Engagement und welcher Freude jeder einzelne Kollege dabei war. Mitarbeiter haben ihr Wochenende geopfert, Arbeitgeber haben ihre Auszubildenden und Mitarbeiter freigestellt und auch vom ZDS konnten wir mit Juliane Schröder Unterstützung erhalten.

Doch was wäre eine Messe, wenn wir nicht die Praxis zeigen könnten!? Und so war der Stand am Ende gut gefüllt mit Exponaten und Informationsmaterial.

Mit der Wärmepumpe (Fa. Mitsubishi) und einer Schallschutzhaube (Fa. Atec) konnten wir praxisnah aufzeigen, was wichtig ist, damit eine mögliche Umstellung auf erneuerbare Energien auch funktioniert. Mit dem Kachelofenheizeinsatz (Fa. Brunner), dem Kaminofen sowie Pelletofen (Fa. Greiner) hatten wir moderne Feuerstätten für feste Brennstoffe ausgestellt und die Vorteile gegenüber älteren Festbrennstofffeuerstätten aufgezeigt. Die Fa. Silithium erläuterte anhand des PV-Moduls den interessierten Messebesuchern, wie eine moderne PV-Anlage funktioniert und aufgebaut ist. Alles, was wichtig ist, wenn ein Gebäude saniert ist und wie sich das Lüftungsverhalten dadurch ändert, präsentierte die Fa. Pluggit mit der zentralen und dezentralen Lüftungsanlage.

Dass ein Schornstein immer noch in ein gut geplantes Gebäude gehört und wie ein moderner Schornstein heutzutage aussieht, präsentierte die Fa. Schiedel. Mit den Rauchmeldern der Fa. Ei Electronics, die uns die Fa. Löhmar zur Verfügung stellte, weckten wir das Bewusstsein der Bevölkerung, dass mittlerweile 10 Jahre Rauchmelderpflicht in Baden-Württemberg besteht und die ersten Rauchmelder wieder getauscht werden müssen.

Abgerundet wurde der Maimarkt mit dem Erfahrungsaustausch mit den Behörden. Nachdem im vergangenen Jahr die erste Veranstaltung dieser Art stattgefunden hat, durften wir eine noch größere Runde an Behördenvertretern begrüßen, zu der auch Frau von Cube aus dem Wirtschaftsministerium dazu gestoßen ist. Begrüßt wurde die Runde von Handwerkskammerpräsident Klaus Hofmann und Obermeister Thorsten Badent. Zusammen mit dem stellvertretenden Obermeister Volker Jobst führte Obermeister Badent wertvolle Gespräche mit den Vertretern der unteren Verwaltungsbehörden. Es hat sich gezeigt und bewährt, dass in zwangloser Runde so manche Themen angesprochen, diskutiert, aber auch gelöst werden können. Hierfür möchten wir uns bei allen Beteiligten für den konstruktiven Austausch bedanken.

Die Präsenz in Mannheim wäre ohne die Unterstützung von vielen Kollegen, auch aus dem hessischen Kreis Bergstraße, nicht möglich. Zum Dank sind alle Helfer nachfolgend genannt. Ich hoffe sehr, niemanden übersehen zu haben.

Dank an: Michael Seitz, Joachim Klein, Dirk Willatowski, Juliane Schröder, Swen Maier, Peter Sommer, Enzo Ferraiuolo, Thorsten Kessel, Uwe und Dennis Fehring, Andreas Klein, Dominik Deschner, Daniel Zörb, Armin Theisen, Achim und Sven Reister, Jan Heckmann, Florian Günther, Sebastian Uber, Marcel Stauch, Frank Geißler, Larissa Nicolosi, Udo Bauer, Luke Sommer, Harald Weigel, Christian Bengelsdorf, Aidan Fitzner, Tim Kaiser, Luisa Wüst, Sandra Diesterweg, Markus Neumann und Gerd Sturm.

Zum Schluss muss und darf aber noch „Mister Maimarkt“, Karsten Schüssler, erwähnt werden. Dank seinem Engagement, seinen Kontakten und seinem Wortwitz ist dies alles erst zu bewältigen. Darüber hinaus macht es auch noch Spaß mit Karsten!

*Thorsten Badent*



Maimarkt Mannheim



V.l.: Martin Grath MdL, Angelika Stavridou (SHK), Melis Sekman MdB, Stefan Kolb (Elektroinnung), Hans Grün (SHK), Nina Wellenreuther (Stadträtin MA), Achim Bauer (KHS) und OM Thorsten Badent.



V.l.: Karsten Schüssler, Oliver Eis und Juliane Schröder.



Die Teilnehmer auf dem Podium unter der Leitung von Karl-Rainer Kopf.



V.l.: Norbert Ufer, Klaus Hofmann, Thorsten Badent, Alexander Föhr MdB, Andre Baumann MdL, Karl-Rainer Kopf und Herr Renkwitz.



Schüler bei der Feuchte-messung mit Larissa Nicolosi.



V.l.: Florian Günther, Jan Heckmann, Larissa Nicolosi, Fabian Ghizzoni, Sebastian Uber und „Mister Maimarkt“.



V.l.: Klaus Hofmann, Thorsten Badent und Ministerialrätin Ina von Cube.



Fachvortrag Gebäudesanierung durch Karsten Schüssler.



Einige Vertreter der unteren Verwaltungsbehörden.



Am Stand der Schornsteinfegerinnung war immer was los.

# Montage des Kit 65 in 5 Schritten – schnell und einfach zum Wärme- pumpenanschluss

Rastede, Mai 2024. Mit dem Kit 65 bietet BRÖTJE ein einzigartiges Ad-hoc-Konzept für die routinierte Abwicklung von Heizungsanierungen im Bestand. Das Element rüstet eine Gasheizung zukunftssicher vor für den späteren Anschluss einer Wärmepumpe mit flexibel anpassbaren Hybrid-Betrieb. Die Installation des Kit 65 im Zuge eines Kesseltausches lässt sich in ca. 30 Minuten abwickeln.





### 1. Montage vorbereiten

Der Fachhandwerker demontiert den alten Gas-Brennwertkessel (hinten) und versieht das Kit 65 (vorne) mit den Kesselhalterungen. Für die Aufhängung an der Wand sind lediglich zwei Löcher à 10 mm Durchmesser neu zu bohren.



### 2. Aufhängen des Kit 65

Anschließend wird das Kit eingehängt und mit dem Absperrset verbunden. Vorlauf und Rücklauf am Kit 65 passen direkt an die vorhandenen hydraulischen Anschlüsse.



### 3. Aufhängen des neuen Kessels

Das Vorrüst-Set ist aktuell kompatibel mit den Produktreihen WGB.1 (14.1-22.1) und WBS.1 (14.1-22.1). Beim bündigen Einhängen des Gas-Brennwertkessels vor dem montierten Kit 65 sollte eine zweite Person assistieren. Die übrigen Arbeitsschritte kann auch eine einzelne Fachkraft ausführen.



### 4. Verbinden von Kit 65 und Kessel

Zuletzt geht es an die Installation von Elektrik, Gasanschluss sowie Vor- und Rücklauf für Kessel/Wärmepumpe. Mit den beiliegenden Leitungen sind die Komponenten im Handumdrehen verbunden.



### 5. Inbetriebnahme

Die BRÖTJE Start App führt den Fachhandwerker Schritt für Schritt durch die Inbetriebnahme. Über das Bedienfeld des Gas-Brennwertkessels sind alle Funktionen von Gasheizung, Wärmepumpe und Hybrid-Betrieb regelbar. Die Außeneinheit der Wärmepumpe kann jederzeit schnell und einfach ergänzt werden. Ab sofort ist die Heizungsanlage also hybrid-ready für die Nutzung mit dem vorgeschriebenen 65-Prozent-Energieanteil aus erneuerbaren Quellen. |



Text: [waldecker-pr.de/August Brötje GmbH](http://waldecker-pr.de/August%20Brötje%20GmbH), Rastede  
Bilder: August Brötje GmbH, Rastede

Weitere Informationen aus dem Hause BRÖTJE: [www.broetje.de](http://www.broetje.de)

# Wöhler bringt neues Staubmessgerät SM 550 auf den Markt

Bad Wünnenberg, 15.05.2024 – Die Wöhler Technik GmbH, führender Anbieter im Bereich der Partikelmessung, bringt jetzt das neue Wöhler SM 550 Staubmessgerät auf den Markt. Die Eignungsbekanntgabe im Bundesanzeiger erfolgte am 10. Mai 2024, sodass es für alle Online-Staubmessungen an Kleinf Feuerungsanlagen für feste Brennstoffe entsprechend der 1. BImSchV eingesetzt werden kann.

Das neue Staubmessgerät wird über das Wöhler Abgasmessgerät A 450 Solid oder A 550 Solid gesteuert. Der Schornsteinfeger kann nun also sein bewährtes Abgasmessgerät auch zur Staubmessung nutzen, denn das Wöhler A 450/A 550 lässt sich problemlos zur Nutzung mit dem Staubmessgerät nachrüsten. Das Abgasmessgerät wird einfach per Magnet auf die Halteplatte des Staubmessgerätes geklickt und per USB-Kabel verbunden. So angeschlossen, zeigt es ein zusätzliches Menü „Staubmessung“ an, das intuitiv durch die Messungen führt. Der Nutzer zieht das Abgasmessgerät mit der Stativhalterung auf die für ihn passende Arbeitshöhe, um dann in bequemer Position die Messung zu starten.

Das bewährte gravimetrische Wöhler-Staubmess-Verfahren sorgt mit seinem Präzisionswagemodul dafür, dass das Gerät eine extrem hohe Genauigkeit (besser 0,3 mg) erreicht, sogar hinter einem elektrostatischen Filter. Der große Messbereich von 20 bis 150 mg/m<sup>3</sup> Feinstaub macht das Wöhler SM 550 zu einem universellen Staubmessgerät für unterschiedlichste Feststofffeuerungen, einschließlich moderner Pellet-Brennwertfeuerungen. Es eignet sich zudem für die erstmalige Prüfung von Einzelraumfeuerungsanlagen am Aufstellort als Einzelfallprüfung.

Die Reinigung des Wöhler SM 550 ist unkompliziert, sodass eine lange Lebensdauer des Geräts sichergestellt ist. Automatische Anzeigen informieren den Nutzer stets über den Zustand der Filter und Sensoren, wodurch eine kontinuierliche

Überwachung und rechtzeitige Wartung möglich ist.

Auch für die Staubmessung bietet die Wöhler Technik GmbH inzwischen die kostenlose Abgasanalyse-App an, die es dem Nutzer auf Wunsch ermöglicht, die Messwerte bequem per Smartphone oder Tablet zu überwachen. Die Verbindung zwischen dem mobilen Endgerät und dem Abgasmessgerät erfolgt drahtlos über WLAN. Die App erlaubt es, ein Messprotokoll zu erstellen, welches unmittelbar per E-Mail oder Messenger-Dienst ins Büro oder an den Kunden versendet werden kann.

Weitere Informationen unter [woehler.de/p\\_198](http://woehler.de/p_198)

Wöhler Technik GmbH, Bad Wünnenberg



Das neue Wöhler SM 550 mit bewährtem Koffersystem wird über das Wöhler Abgasmessgerät bedient.



Über die Stativhalterung stellt der Schornsteinfeger individuell die für ihn günstige Arbeitshöhe ein.



# Schallprobleme bei Wärmepumpen professionell und sicher lösen

Geräuschbelästigung ist nicht nur störend, sondern kann rasch zum Ärger mit den Nachbarn führen. Um Schallprobleme sicher und schnell zu lösen, bietet die ATEC GmbH & Co. KG ab sofort eine professionelle Schallanalyse an. Diese eignet sich besonders bei Wärmepumpen, Kälte- und Klimaanlage sowie klassischen Heizsystemen.

Mit dem Schallmess-Service von ATEC erhalten Kunden nun alle Leistungen aus einer Hand – von der Messung bis zur Vermittlung von Heizungsbauern zum Einbau von Lösungen. Zunächst misst geschultes Personal die Schallbelastung vor Ort. Dabei werden die Terzfrequenzen ermittelt, die ein sehr viel genaueres Bild ergeben als eine Oktavbandanalyse.

So lassen sich bei den verschiedenen Geräten einzelne Pegelspitzen ausfindig machen, die dann gezielt gedämpft werden können. Ausgehend von diesen Daten kann dem Kunden eine exakt ausgelegte Schallhaube für Wärmepumpen oder ein entsprechender Abgas-Schalldämpfer für Heizkessel oder Blockheizkraftwerke empfohlen werden. Dabei können auch die Abmessungen auf die verschiedenen Wärmeerzeuger angepasst werden.

Durchgeführt werden die zertifizierten Schallmessungen von geschulten ATEC-Mitarbeitern. Dadurch kann der Service flächendeckend und schnell angeboten werden, denn zeitintensive Abstimmungsprozesse mit unterschiedlichen Dienstleistern entfallen. Die Messungen selbst werden mit einem Schallpegelmessgerät von Brüel & Kjaer der höchsten Genauigkeitsklasse 1 durchgeführt.

Weitere Informationen zum Unternehmen und Produktangebot finden sich auf [www.atec-abgas.de](http://www.atec-abgas.de).



ATEC bietet mit dem Schallmess-Service alle Leistungen aus einer Hand.



Die Messungen werden durch geschultes Personal und mit professionellen Messgeräten durchgeführt.

# Freie Wahl bei der Wärmeversorgung: Ein Schornstein erhöht die Flexibilität und macht unabhängig

Wer einen Neubau plant, sollte auf jeden Fall an den Schornstein denken. Aber auch Bestandsgebäude können mit einem Schornstein nachgerüstet werden, denn die große Mehrheit der Immobilienbesitzer wünscht sich früher oder später neben der Zentralheizung eine weitere nachhaltige Wärmequelle wie ein Kaminfeuer, bei dem Versorgungssicherheit und Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen im Mittelpunkt stehen. Wichtig zu wissen: Auch bei der Kombination von regenerativen Heizenergien übernimmt der Schornstein als Versorgungs- und Abgaskanal eine zentrale Rolle. Darauf weist der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. hin, der die Hersteller moderner Feuerstätten vertritt.

## **Neubau:** Mit Weitsicht in die Bauplanung einbeziehen

Bei Neubauten werden die vielen Vorteile eines Schornsteins oft nicht berücksichtigt, und so fällt er aus Kostengründen bei der Planung gerne dem Rotstift zum Opfer. Da Häuser für viele Jahrzehnte bewohnt werden und sich Lebensumstände ändern, ist es mit Blick auf die Zukunft sinnvoll, einen Schornstein von Beginn an zu errichten, auch wenn dieser noch nicht im vollen Umfang genutzt wird. So hat man die Zukunft fest im Blick und kann zu einem späteren Zeitpunkt ohne großen Aufwand das Heizungssystem wechseln oder kombinieren.

Die höchste Flexibilität bietet ein Aufbau mit mehreren Zügen, wobei einer als Versorgungsschacht zur Führung von Installationsleitungen genutzt werden kann. Über



Ein nachträglich installierter Edelstahlschornstein kann für alle Feuerstätten genutzt werden.

ihn kann dem Ofen externe Verbrennungsluft zugeführt werden. Ein weiterer positiver Effekt: Mit einem Schornstein steigt auch der Wiederverkaufswert der Immobilie, da mit dem Kaminfeuer eine zusätzliche Heizoption in Kombination mit Wohlfühlambiente ins Wohnzimmer Einzug hält.

## **Bestandsgebäude:** Nachträglicher Einbau möglich

Häuser, die in den letzten 20 Jahren errichtet wurden, haben oft keinen Schornstein für Festbrennstoffheizungen. Um die Baukosten möglichst niedrig zu halten, wurde bereits hier oft auf den Schornstein verzichtet. Für alle, die ihre bestehende Heizungsanlage mit einer modernen Holzfeuerung unterstützen möchten, ist jedoch der nachträgliche Einbau eines Schornsteins notwendig.

Eine Möglichkeit ist die Installation eines außen angebrachten Edelstahlschornsteins. Der Vorteil liegt in der zeitsparenden und flexiblen Installation. Darüber hinaus fällt im Haus keine größere Baumaßnahme an.

Grundsätzlich ist auch eine innen geführte Abgasanlage mit überschaubarem Montage- und Kostenaufwand sowie ohne hohe statische Anforderungen möglich. Lösungen werden mit Leichtbauschächten und Edelstahlinnenrohr sowie in gemauert Form angeboten. Hierbei müssen Decken- und Wanddurchbrüche vorgenommen werden. Systeme mit Leichtbauschächten sind sehr kompakt und so leicht, dass sie auf jeder normalbelastbaren Geschossdecke montiert werden können.



Neuer TOP-Lehrgang der Plattform Handwerk

# Brandschutztechniker/in im Handwerk

Die Wurzeln unseres Handwerks liegen im Brandschutz. Das Erfolgsmodell bevollmächtigte/r Bezirksschornsteinfeger/in ist ohne den Themenkomplex Brandschutz ebenso wenig denkbar, wie umgekehrt der Brandschutz ohne die Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen.

Der neue Lehrgang „Brandschutztechniker im Handwerk“ passt deshalb perfekt in das sich wandelnde Berufsbild.

Hier werden in 120 UE umfassende Kenntnisse im Brandschutz vermittelt und der Lehrgang schließt mit einer anerkannten Fortbildungsprüfung ab, welche als Qualifikation bei der Vergabe von Kehrbezirken angerechnet werden kann.

Im Lehrgang wird neben grundlegenden Rechtsvorschriften auch der Umgang und die Zusammenarbeit mit Behörden vermittelt. Die Schwerpunkte der praktischen Ausbildung beginnen mit baulichem und anlagentechnischem Brandschutz sowie dem organisatorischen Brandschutz und werden in zahlreichen anschaulichen, praktischen Beispielen und mit Übungen vertieft.

Natürlich ist die Brandverhütungsschau ein umfassender Schwerpunkt, da sie die zukünftige Schwerpunktaufgabe des/der Brandschutztechniker/in sein kann. Weiterhin wird das Erstellen einer Brandchutzordnung ebenso wie Feuerwehrpläne nach DIN 14 095 vermittelt. Die Prüfung zum Brandschutzbeauftragten (vfdB-Richtlinie 12-09:2014-08(03)) ist ebenfalls Bestandteil der Ausbildung.

Die entsprechende Kalkulation für die Dienstleistung am Markt bildet ebenso einen wichtigen Ausbildungsinhalt.

## Der/die Brandschutztechniker/in hat folgende Aufgaben und Dienstleistungen:

1. Identifizierung potenzieller Brandgefahren
2. Überwachung der Einhaltung der Maßnahmen des behördlich geforderten Brandschutzkonzepts
3. Durchführung von Schulungen und Übungen für Mitarbeiter, um sie im Umgang mit Bränden und in der Evakuierung zu schulen
4. Sicherstellung, dass alle Brandschutzmaßnahmen den gesetzlichen Vorgaben und Normen entsprechen
5. Erarbeitung und Pflege von Notfall- und Evakuierungsplänen
6. Ansprechpartner für Vertreter von Behörden, Versicherern und Berufsgenossenschaften bei Begehungen

## Die Kosten des Lehrgangs liegen bei:

**3.598,- Euro zzgl. Mwst. für Stammkunden (Innungsmitglieder)**

**3.998,- Euro zzgl. Mwst. für Gastkunden**

Weiterhin ist der Lehrgang der ideale Einstieg in die Fortbildung zum/zur Fachplaner/in vorbeugender Brandschutz.

## Der nächste garantierte Lehrgang findet an folgenden Terminen statt:

**Präsenzblock 1**  
21.–26. Oktober 2024

**Webinar Online**  
12.–14. November 2024

**Präsenzblock 2**  
02.–07. Dezember 2024

Der Präsenzunterricht findet in den Räumen der DHRW-Akademie (Edisonallee 39 in 89231 Neu-Ulm) statt.

Zuzüglich ist eine Projektaufgabe zu bewältigen und es gibt eine Selbstlernphase mit Hausaufgaben.

Der Lehrgang schließt mit der Prüfung zum BST und BSB ab.

Falls Ihnen der angebotene Termin nicht passt, können Sie sich an die Plattform Handwerk wenden und wir erstellen eine Warteliste. **Ab 6–8 Teilnehmern sind auch maßgeschneiderte Lehrgänge an verschiedenen Orten möglich.**

Die Plattform Handwerk bietet diesen Kurs

in Kooperation mit der  **DHRW**  
AKADEMIE  
in Neu-Ulm an.

Besuchen Sie auch unseren Webshop unter [www.stsbw.de](http://www.stsbw.de). Hier können Sie rund um die Uhr einkaufen, stöbern und Inspirationen suchen und sammeln.

Alle unsere Schulungsangebote finden Sie unter [www.plattform-handwerk.de](http://www.plattform-handwerk.de)



**PLATTFORM  
HANDWERK**

Jetzt hier (QR-Code) anmelden  
und Brandschutztechniker/in werden!



# Kleiner Unfall und waghalsige Ausbesserung



Bei dem Gasheizkessel ist das Ausdehnungsgefäß von oben aus der Halterung gebrochen und herabgefallen. In der Folge ist das Verbindungsstück der Feuerstätte erheblich deformiert. Hier hat der Kollege im Zuge der Abgaswegeüberprüfung sicherlich eine entsprechende Beanstandung formuliert.



„Späßiger“ ist die Adapterlösung bei dem Gasraumheizer. Ob das Abgasrohr nicht mehr wegen differierenden Querschnitten oder zu kurzen Rohren passte, ist hier irrelevant. Die übergestülpte Wurstdose ist sicherlich keine Lösung – auch nicht übergangsweise.



## Geburtstage

Wir gratulieren recht herzlich & wünschen alles Gute:

|    |   |         |
|----|---|---------|
| 94 | Richard Eisenhardt, Brackenheim-Hausen                        | 15. 07. |
| 87 | Hermann Förg, Knittlingen                                     | 02. 07. |
| 86 | Franz Becherer, Elzach  | 16. 07. |
| 85 | Ehrenbundesinigungsmeister<br>Eugen Steichele, Bad Überkingen | 05. 07. |
| 85 | Ehrenobermeister Manfred Fitterer,<br>Graben-Neudorf          | 06. 07. |
| 83 | Bernhard Hock, Stockach                                       | 10. 07. |
| 81 | Norbert Gehrlein, Schwanau-Ottenheim                          | 09. 07. |
| 81 | Gerhard Beck, Donzdorf  | 18. 07. |
| 80 | Kurt Hanselmann, Gemmingen                                    | 13. 07. |
| 80 | Alfred Lutzenberger, Erligheim                                | 14. 07. |
| 80 | Ehrenobermeister Wolfgang Stoll,<br>Nürtingen                 | 26. 07. |
| 77 | Walter Schenkel, Weinsberg-Gellmersbach                       | 26. 07. |
| 76 | Peter Stritt, Bad Waldsee - Reute                             | 06. 07. |
| 74 | Peter Waldherr, Baienfurt                                     | 10. 07. |
| 73 | Rolf Beck, Talheim  | 13. 07. |
| 73 | Bernd Wassmer, Zell i. W.                                     | 21. 07. |
| 73 | Karlheinz Rau, Sontheim                                       | 22. 07. |
| 73 | Fridolin Burger, Lottstetten                                  | 30. 07. |
| 72 | Walter Koschine, Meßstetten-Oberdigisheim                     | 02. 07. |
| 72 | Rolf Trappe, Gammertingen                                     | 30. 07. |
| 71 | Kuno Schimmer, Bad Rappenau                                   | 02. 07. |
| 71 | Gerd Albrecht, Duisburg                                       | 11. 07. |
| 71 | Rolf Tucholski, Müllheim                                      | 15. 07. |
| 71 | Karl-Heinz Dietrich, Wüstenrot-Neulautern                     | 19. 07. |
| 68 | Herbert Witte, Gondelsheim                                    | 02. 07. |
| 68 | Alfred Zierold, Neuhausen                                     | 23. 07. |
| 68 | Rudolf Stöhr, Remseck   | 07. 07. |
| 68 | Kurt Schmid, Herrenberg                                       | 10. 07. |
| 67 | Bodo Fröhlich, Böblingen                                      | 06. 07. |
| 67 | Pirmin Maus, Friesenheim-Schuttern                            | 06. 07. |
| 67 | Richard Wagner,<br>Vaihingen an der Enz - Aurich              | 14. 07. |
| 66 | Otto Haid, Albstadt   | 01. 07. |
| 66 | Richard Schrempp, Ohmden                                      | 15. 07. |
| 66 | Peter Krattenmacher, Muttensweiler                            | 29. 07. |
| 65 | Horst Hägele, Mosbach   | 04. 07. |
| 65 | Fred Rainer Gerl, Waiblingen                                  | 11. 07. |
| 60 | Jürgen Gundelfinger, Kraichtal-Menzingen                      | 02. 07. |
| 60 | Alfred Sandfuchs, Villingendorf                               | 09. 07. |
| 60 | Volker Klee, Bad Schönborn                                    | 15. 07. |
| 60 | Reiner Harsch, Mundelsheim                                    | 17. 07. |
| 60 | Jürgen Köppel, Achern   | 17. 07. |
| 60 | Wolfgang Herzog, Karlsdorf-Neuthard                           | 30. 07. |
| 50 | Tobias Gaiser, Lauterbach                                     | 10. 07. |

#bvt2024

25. BIS 28. JUNI 2024

# 140.

**BUNDESVERBANDSTAG DES  
SCHORNSTEINFEGERHANDWERKS**

LANDESHAUPTSTADT HANNOVER  
NIEDERSACHSEN

FACHMESSE  
WORKSHOPS  
RAHMENPROGRAMM  
GET TOGETHER

**WIR MACHEN  
ENERGIEWENDE.  
EINFACH.**

## Wann? Was? Wo?

### JUNI 2024

**25.–28. Juni 2024:**

140. Bundesverbandstag in Hannover

### JULI 2024

**06. Juli 2024:**

2. Eignungstest in Ulm

### OKTOBER 2024

**09.– 11. Oktober 2024:**

62. Landesinnungsverbandstag mit Neuwahlen  
in Biberach an der Riß unter dem Motto:  
Wir machen Energiewende einfach!

### INNUNGSVERSAMLUNGEN 2024

**03. Dezember:** Karlsruhe

**04. Dezember:** Stuttgart

# RESS

## NEU

### Effektive Dekontamination von Ruß und PAK



pak-ex ist ein seifenfreies Hautreinigungsprodukt, das von Wissenschaftlern entwickelt wurde, um Ruß und die anhaftenden Gefahrstoffe sicher und effektiv zu entfernen, ohne die Hautbarriere zu beeinträchtigen.

- Seifenfrei
- Reinigungsleistung >96%
- pH-hautneutral

### pak-ex Hautreinigungsmittel

|                       |                 |         |
|-----------------------|-----------------|---------|
| pak-ex 200 ml Tube    | Art.-Nr. 7688-S | 21,- €  |
| pak-ex 250 ml Spender | Art.-Nr. 7689-S | 23,50 € |
| pak-ex 500 ml Spender | Art.-Nr. 7690-S | 37,90 € |

**PAK:** polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe entstehen bei unvollständiger Verbrennung und können mit herkömmlichen Produkten nur unzureichend entfernt werden. Ein Großteil wird über die Haut aufgenommen, einige gelten als krebserregend.

